

### Personalveränderungen in der Marine.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zahlreiche Personalveränderungen in der Marine werden heute amtlich bekanntgegeben. Es wurden zu Konteradmiralen befördert die Kapitäne zur See: Schmidt (Erhard) von der Marinestation der Nordsee unter Ernennung zum Rechnungskommandanten von Wilhelmshaven, Dähnhardt, Abteilungschef im Reichsmarineamt, Gromer, Direktor der Torpedowerkstatt zu Friedrichsort, Henckel, Oberweseltdirektor der Werft zu Kiel, und v. Hollleben, beauftragt mit der Bereitung des Oberweseltdirektors der Werft zu Danzig, unter Ernennung zum Oberweseltdirektor dieser Werft, der Kapitän zur See Meyer (Johannes), Abteilungschef im Reichsmarineamt, erhielt den Charakter als Konteradmiral.

### Die Bereidigung der Marinerekruten in Kiel.

Kiel. Heute mittag wurden die Marinerekruten der Garnison Kiel im Exerzierhaus der 1. Matrosen-Division in Gegenwart des Kaisers feierlich vereidigt. Es hatten sich u. a. zur Feier eingefunden Prinz Adalbert von Preußen, der Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Titzky und die Admiräle der Garnison. Der Kaiser, im Gespräch mit Müsse und Palot, erhielt kurz nach 11 Uhr im Automobil vom Publizist mit Hochrufen begrüßt. Nach dem Abschreiten der von der Marine gestellten Ehrenkompanie auf dem Kaiserhofe betrat der Kaiser das Exerzierhaus. Die feierlichen Reden hielten Reden, worauf die Rekruten den Eid ablegten. Hieraus biß der Kaiser eine Anfrage. Der Chef der Marinestation der Ostsee Admiral Schröder brachte ein dreifaches Hurra auf den Kaiser aus. Die Musikkapelle die Nationalhymne. Der Kaiser nahm darauf den Vorbermarth der Ehrenkompanie mit der Faule ab und nahm sodann eine Reihe von Meldungen entgegen. An die Feier schloß sich ein Empfang in der Offiziersspeiseanstalt an.

### Das 50jährige Militärdienstjubiläum des Prinzen Ludwig von Bayern.

München. Prinz Ludwig von Bayern, der heute sein 50jähriges Militärdienstjubiläum feiert, empfing im Feste des Vormittags die Kriegsminister und die Deputationen derjenigen Regimenter, zu denen er in militärischen Beziehungen steht, so vom 2. niederländ. Infanterieregiment Nr. 47, vom 3. lach. Infanterieregiment Nr. 105 und vom 2. Zebataillon. Die Deputation des Infanterieregiments Nr. 17 überreichte ein Gemälde, das die Schlacht bei Wörth darstellt. Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph sprachen dem Prinzen in herzlichen Handschreiben ihre Glückwünsche aus. Mittags überreichte der Prinz Regent im Gegenwart sämtlicher Prinzen, der Generalität und der Offiziersdeputationen dem Prinzen Ludwig den Zuwendungen.

### Das Pamphlet von Matthies.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem "A. T." wird aus Rom gemeldet: Am Beginn der zu den deutschen Meidungen hat die Affäre de Matthies in Rom keinerlei besondere Einfluss gemacht. Zwischen dem Papst und dem König von Savoyen bestehen andernord französische Beziehungen und Briefwechsel, denn im Papst war man diplomatisch geneug, um zu verhindern, dass der bekannte Profeß des Königs gegen die Enzyklika unter dem Druck der öffentlichen Meinung entstanden war und dass der König wohl nicht anders handeln konnte. Dieser Zwischenfall wird hier also dem König nicht weiter nachgetragen. Was es wurde und wird diese im Papst völlig ignoriert und lediglich als Mittel des Autors betrachtet, sich einzuschmeißen und Karriere zu machen. Sie verläuft, dritte auf Rückicht auf den König von Sachsen Matthies der Titel eines Haussrälaten entzogen werden. Die Verwertung des Korrespondenten des "A. T.", dass der Profeß des Königs von Sachsen keinerzeit unter dem Druck der öffentlichen Meinung erfolgt sei, entpricht in keiner Weise den Tatsachen, denn der Profeß erfolgte unmittelbar nachdem die Enzyklika bekannt wurde. (D. Ned.)

### Die deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen.

Prag. Die tschechischen Landtagsabgeordneten haben heute eine Kundgebung veröffentlicht, in der ihre Bereitwilligkeit zur Fortsetzung der Ausgleichsverhandlungen ausgesprochen wird. Bleibt jetzt die Regierung, wie verlautet, entgegen ihrer ursprünglichen Annahme beikommen, den Landtag nicht zu vertagen, um der Ausgleichskommission Gelegenheit zur Bilderaufnahme der abgebrochenen Verhandlungen zu geben.

### Grubenunfall.

Brux. (Priv.-Tel.) Im Niedergang in Herzlich sind durch Grubenunfall zwölf Bergarbeiter schwer verletzt worden.

### Zur Fleischnotfrage.

Berlin. (Priv.-Tel.) Von den von der bürgerlichen Regierung gestellten Anträgen in der Fleischfrage ist bisher nur der erste auf Zulassung der Einlaßung von Salzhack und Fleisch von der Reichsregierung genehmigt, der letzte auf Zulassung eines größeren Kontingents lebender Schweine aus Österreich-Ungarn ist abgelehnt worden. Die bürgerliche Anfrage auf Belebung der Quarantäne und Überlauferlaubnis für den österreichischen Aufbau auf Aufhebung des Einfuhrzolls auf Fleis und Buttergerste, sowie auf Erweiterung der Frachten für amtliche Amtsmittel sind im Bundesrat noch nicht erledigt, ebenso wenig der Antrag auf vorübergehende Auflösung gewisser veterinarpolizeilicher Grenzbehauptungen. Gegen eine Aufhebung der Zölle an der französischen Grenze hat die Reichsregierung keine Einwendungen zu machen, da seit 1902 Jahren in Frankreich die Maul- und Klauenpest erloschen ist.

### Die Arbeiteransetzung in Pforzheim.

Pforzheim. (Priv.-Tel.) Hier sind gestern 1200 organisierte Arbeiter der Edelmetallindustrie angestellt worden, so daß mit den bereits im Ausland befindlichen 800 Arbeitern über 2000 Arbeiter der Edelmetallindustrie außer Arbeit sind. Rächtigen Sonntag werden weitere 6000 Arbeiter der Edelmetallindustrie, die im Deutschen Metallarbeiterverband organisiert sind, angestellt werden. Eine Versammlung des christlichen Metallarbeiterverbandes beschloß, an den Oberbürgermeister in Pforzheim das Schreiben zu richten, die Vermittlung zu übernehmen.

### Unwetter.

Paris. Die Seine ist nachts 10 Centimeter gestiegen. In den tiefelegenen Straßen der Stadtviertel Passy, Auteuil und Austerlitz machte sich weiter ein langwieriges Steigen des Wassers bemerkbar.

Paris. Regengüsse und Schneefälle werden aus verschiedenen Gegenden Frankreichs gemeldet. Infolge des Unwetters sind die Verbindungen unterbrochen und die Flüsse im Steigen begriffen.

### Die englische Parlamentskrise.

London. Der Premierminister Asquith eröffnete heute mit einer Rede im überalen Amt den Wahlfeldzug. Beiwohl alle Minister waren anwesend. Asquith erklärte, es seien Umstände eingetreten, wie sie in der Geschichte der britischen Konstitution noch nicht zu verzeichnen gewesen seien. Das 1906 erwählte Unterhaus sei durch das Oberhaus eigentlich abhängig gemacht worden. In dem im Jahre 1910 gewählten Unterhaus sei eine Mehrheit von mehr als 100 Stimmen für die Beschränkung der Befugnisse des Oberhauses. Die Petitionen seien schlaglos. Man habe daher die Bemühungen um ein Kompromiß ab-

brechen und den Krieg erklären müssen. Alle Wahlen in den Städtebezirken können am 8. viele Städtebezirke am 17. Dezember beendet sein. Dies sei sicherlich besser, als wenn die Wahlen bis nach Weihnachten drohend über dem Lande schwanken. Das Oberhaus müßte auf jene untergeordneten Funktionen beschränkt werden, die für eine solche Körperlichkeit angemessen seien. Der alte materielle Bau des Oberhauses sei von seinen eigenen Bewohnern als unsicher bezeichnet worden. Die großen Fragen, die die Regierung vertrete, könnten nicht aufgeschoben werden. Daher bitte er die Bevölkerung um ihr Vertrauen.

London. (Priv.-Tel.) Feldmarschall Roberts brachte im Oberhaus ein Misstrauensvotum gegen die Regierung wegen ungenügender militärischer und maritimer Verteidigungsmassnahmen ein. Der Antrag soll am Montag beraten werden. Entgegen anderen Meldungen versichern die konserватiven Blätter, daß der König im letzten Kontrat energisch die Partei des Oberhauses ergriffen habe.

London. (Priv.-Tel.) Die Unionisten verfügen über den bedeutendsten Wahlzoll, der von Parteiblättern auf 50 Millionen Schilling angegeben wird. Sie rechnen mit einem Mandatzzuwachs von 30 bis 40 Abgeordneten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Bei dem Staatssekretär u. Ritter-Bücher fand heute zu Ehren des russischen Ministers des Außenwesens ein Diner statt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Vor einer Einbringung der neuen Novelle zum Reichsbeamtengeley in den derzeitigen Reichstag ist endgültig abgezogen worden. Eine in den letzten Tagen ausgestandene gesetzliche Überprüfung der Regierung bezieht sich nur auf die generelle Zulassung von Biederaufnahmeverfahren, während über die Durchführungsbestimmungen selbst die Verhandlungen noch in der Schwere sind.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die holbamitliche Nordallianz tritt in ihren "Rückblättern" für die Reichswertzuwachssteuer ein und wünscht möglichst baldige Verabschiedung des betreffenden Gesetzentwurfs, und zwar einmal, um für die Gatterungen eine höhere Grundlage zu haben, sodann aber auch im Interesse des Grundstücksbandels, der mit klaren Verhältnissen rechnen will, und im Interesse der Gemeinden, die so lange die Reichswertzuwachssteuerfrage nicht erledigt ist, ihre eigene Finanzgarantie nicht zu regeln vermögen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie die Zeitschrift "Das Reich" erfährt, tritt bereits im April nächsten Jahres die Kommission zur Ausarbeitung eines neuen Strafgesetzbuches in Berlin zusammen. Den Vorfall wird Ministerialdirektor Dr. Lüdke führen. Auch sonst sind bevorstehende, auf dem Gebiete des Strafrechts verdiente Männer in die Kommission berufen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Auf der mexikanischen Befriedungsfront sind keine Meldungen über einen Aufstand eingelaufen. Alle Berichte über eine von Nordamerika eingeleitete Bewegung gegen Mexiko und seinen Präsidenten Diaz werden für grundlos erklärt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Stadt Erfurt hat von dem einzigen preußischen Landwirtschaftsminister Dr. Freiherr v. Ballhausen, der in der Nähe von Erfurt begütert ist, und seinen beiden Schwägerinnen eine Stiftung von 300 000 Mark zur Förderung der Kunst erhalten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Frau Geh. Rat Ottlie v. Hansemann, geborene v. Kusserow, hatte der Universität 200 000 M. für Stipendien an studierende Frauen unter der Bedingung gestiftet, daß die Teilnahme von Frauen an Einzelvorlesungen nicht mehr ausschlossen werden könnte. Das Amtssministerium hat sich zur Aufhebung der betreffenden Bestimmung nicht entscheiden können, schon weil einzelne Professoren daran festen, daß in ihren Vorlesungen Frauen nicht anwesend sein dürfen, insbes. Geh. Rat Professor Oetke, der aus Göttingen nach Berlin berufen wurde, hatte sich beim Antritt seiner Tätigkeit ausbedungen, daß Frauen seine Vorlesungen nicht besuchen. Seitens der Unterrichtsverwaltung ist dem Professor dies auch vertraglich assegniert worden. Es ist jedoch demnach keine Auskunft vorhanden, daß das Jubiläumsfest unter den von der Universität gestellten Bedingungen als Stiftung in Kraft treten kann.

Braunschweig. (Priv.-Tel.) Die Beileitung Wilhelm Raabes hat heute nachmittag stattgefunden. Der Regent war bei der Leichenfeier durch den Generalintendanten von Schmidt-Dankwardt vertreten. In der Friedhofskapelle hielt Pastor Gerlich die Trauerrede. Am Freitag waren noch Professor Brandes-Wolfsbüttel, Professor Woogter-Hannover und Dr. Schulz-Braunschweig.

Kön. (Priv.-Tel.) Nunmehr wird auch in den Kreisen des Niederrheinischen Vereins für Punktifahrtsdamit gerechnet, daß die Insassen des Ballons "Taar" ihren Tod im Meer gefunden haben. Es steht zweifellos fest, daß der Jäger Leutnant Rommel mit bewußter Absicht sich in das Abenteuer gefürzt hat und bei dieser Weltfahrt eine ganz bedeutende Leistung vollbringen wollte. Auch das Passieren des Schildes bei hellem Mondchein anweit Norden gibt einen Beweis, daß man sich der letzten Gelegenheit der Lebendrettung entziehen wollte, um einem ungewissen Schild zu trotzen, gewiß in der Hoffnung, nach England zu kommen. Auch die privaten Nachforschungen wurden deshalb eingestellt.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Die Mitglieder der Deutschen Eisenbahndirektion sind seit gestern hier zu einer Begehung versammelt, um eine gleichmäßige Abfassung der Dienstvorschriften für Beamte und Arbeiter zu beraten.

München. (Priv.-Tel.) Paul Henze will den Beitrag des Robertspreses einer Reihe von wohltätigen Institutionen und Stiftungen überweisen.

Posen. (Priv.-Tel.) Einer Zusammenstellung in der polnischen Presse zufolge sind im zweiten und dritten Quartal dieses Jahres in den Regierungsbezirken Posen und Bromberg weder zwölf deutsche Bürger mit insgesamt 10 600 Morgen aus deutschen Händen in polnischen Besitz übergegangen.

Wien. (Priv.-Tel.) Die deutsch-tschechischen Friedensverhandlungen sind endgültig geschlossen.

Rom. (Priv.-Tel.) Der neue Nachtragbot der italienischen Regierung fordert, wie oppositionelle Blätter melden, rund 200 Millionen lire zur Verstärkung der Grenzzfestungen. Drei Brieftaschen des ganzen Beutes soll auf die Festungswehr an der Südgrenze (österreichische Grenze) entfallen.

Brüssel. Die Königin leidet an einem Anfall von Asthma und muß das Bett hüten.

London. 117 Anhängerinnen des Frauenwahlrechts, die gehemmt verhaftet worden waren, wurden heute dem Polizeigericht in Bow Street vorgeführt. Ein Vertreter der Polizeibehörde kündigte hierauf an, Minister Churchill habe nach formeller Erwähnung der Zusage mit der Polizeibehörde entschieden, daß eine geistliche Verfolgung der Anhängerinnen des Frauenwahlrechts bei dieser Gelegenheit keinen Vorfall für das öffentliche Interesse bringen würde. Samtliche Angeklagten wurden hierauf aus der Haft entlassen.

Copenhagen. (Priv.-Tel.) Der Justizminister teilte in der heutigen Reichstagssitzung mit, daß er vor der bevorstehenden Parlamentsauflösung eine Gesetzesvorlage zur Änderung des Strafgesetzes eingebracht werden soll. Danach soll die von Albert eingeschaffte Prügelstrafe, und zwar für die Kinderjährigen, ebenso wie für die Erwachsenen, wieder aufgehoben werden und neue Strafbestimmungen gegen den "weichen Sklavenhandel" eingeführt werden.

Dresden. In der letzten Woche sind vier Personen an der Pest erkrankt, eine ist gestorben.

New York. (Priv.-Tel.) Wie "Sun" aus Tokio meldet, hat die Regierung dem Parlament eine neue Kriegsfeste durch eine Verstärkung der aktiven Schlachtkreuzer durch vier Schlachtkreuzer und sieben Kreuzer unterbreitet. Die Forderung wird begründet durch die mit der Einverleibung Koreas geschaffene Lage, durch welche Japan in die Reihe der Weltmächte eingetreten sei.

(Nachts etwa eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Vom 1. November bis 30. Januar 1911 — Kosten 12.— neue Normen 65.— Spanien 93.— Italien 112.— Russland 127.— Stockholm 810.— London 122.— Ottomans 674.— Belg.

Vom 1. November bis 30. Januar 1912 — Kosten 12.— neue Normen 64.— Italien 94.— Russland 127.— Belg.

### Oertliches und Sächsisches.

Dem sächsischen Gesandten Wirk. Geh. Rat Graeven v. Her in Wien ist der Stern in Gold vom Großkreuz des Albrechtsordens und das grüne schmalherige Band, die Regierungsschärpe, die Freiherrn v. Biedermann und dem Pfarrer Albrecht in Berlin das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens und dem bisherigen Totengräber und Kirchenbediensteten in Nagelheim Hermann Vässig die Friedrich-August-Medaille in Bronze verliehen worden.

Der pensionierte Eisenbahnmechaniker Karl Mittler zu Pegau erhielt das preußische Allgemeine Ehrenzeichen.

Zu dem Familientreffen derer von Wölfersdorf am 18. November im Hotel Continental hatten sich Familienmitglieder aus Weiningen, Hameln, Weimar, Halle und Berlin eingefunden.

Morgen, Montag, vermag der in Weihenborn bei Freiburg lebende Oberst a. D. Freiherr v. Wangenheim im seltenen Präge seinen 70. Geburtstag zu begehen. Im Jahre 1858 trat er in die vormalige Königl. Hannoversche Armee als Fahnenjung ein, im April 1867 in die Königl. Sächsische Armee über, und zwar in das 3. Reiterregiment. Im Jahre 1879 wurde er Major und etatmäßiger Stabsoffizier im 18. Husaren-Regiment und 1883 mit der Führung des Reiterabnab- und 1884 Kommandeur dieses Regiments. Der Jubilar hat die Feldzüge 1863/64 in Holstein, 1866 und 1870/71 mitgemacht. Zahlreiche hohe Orden, die seine Brüder schmücken, legen Zeugnis ab von seiner militärischen Tugend. Freiherr v. Wangenheim ist auch durch seine literarischen Leistungen auf dem Gebiete der Heilkunst bekannt. Er genießt im Altvilchen allseitige Achtung und Anerkennung und befindet in ungewöhnlicher Weise zahlreiche Ehrenämter, darunter allein 18 Jahre die Stellung eines Direktors der Bezirksbank Hohenbalk. — Die "Deutsche Tagesszeitung" berichtet: Übermorgen, am 21. November, vollendet das Hauptvorstandsmitglied des Bundes der Landwirte für das Königreich Sachsen und die thüringischen Staaten Herr Oberst a. D. Freiherr v. Wangenheim im auf Weihenborn sein 70. Lebensjahr. Freiherr v. Wangenheim ist der Vater der Landwirte und der agrarischen Bewegung große Dienste geleistet. Er ist immer mit glühender Begeisterung und mit unerschrockenem Mut für seine Überzeugung eingerettet und hat dadurch auch den Gegner Achtung abgerungen. Seine Freunde verehren in ihm nicht nur den aufrechten und eiserne Willigen Kämpfer, sondern auch den schlichten, vornehmen, trefflichen Mann, der die Herzen gewinnt.

Dem Metallarbeiter Horn in Gittersee wurde für Helferleistung bei der Rettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt.

Arende in Dresden. Im Europäischen Hof: Prinz Thurn und Taxis, Bismarck, Graf und Gräfin Saxon, Ratcliffe-Rocca, Bergia; Graf und Gräfin Riesch, Altmann; Rometsch, Riesch, Rometsch, Riesch, Niemes; Rometsch, Riesch, Graf Thun, Hohenstein; Baron und Baronin v. Kerpen.

Aus dem Stadtverordnetenkollegium. Der sozialdemokratische Stadtverordnete Biener ist zum ersten Geschäftsführer des Chemnitzer Konsumvereins gewählt worden. Er scheidet deshalb aus dem Stadtverordnetenkollegium aus. An seiner Stelle tritt der als Erstmann gewählte Schuhmachermeister Eger in das Kollegium ein.

Zu den Reichstagswahlen. In einer am Donnerstag in Weihenborn stattgefundenen Versammlung des Vereins für Reichstags- und Reichstagswahlkreis (Borna-Gotha) wurde Generalleutnant a. D. v. Liebert, der bisherige Vertreter des Wahlkreises, von neuem als Kandidat aufgestellt. v. Liebert nahm die Kandidatur an. Die nationalliberale Partei hat als Kandidaten den Landtagsabgeordneten Kaufmann Nitschke-Lenigh aufgestellt.

Nationale Auschüsse. Heute abend 8 Uhr findet bei Kneist (Große Brüdergasse) der zweite Vortragsabend statt, und zwar behandelt Herr Dr. Görler die Grundlagen der Interessengemeinschaft in den bürgerlichen Parteien. Nationalistische Herren sind als Gäste willkommen und werden gebeten, sich beim Versammlungsleiter zu melden.

Internationale Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr Berlin 1911. Der Ausschuss für die Belebung dieser Ausstellung durch Sachsen hielt am Freitag im Geschäftsräum des Dresdner Fremdenverkehrvereins unter dem Vorst. des Herrn Behrens eine Sitzung ab. Die sächsische Regierung war durch Finanzrat Dr. Domisch, der Rat zu Dresden durch Stadtrat Dr. Dehne vertreten; andertheil waren eine Reihe Dresdner Herren, sowie Vertreter verschiedener sächsischer Städte, wie Leipzig, Meißen, Altenburg anwesend. Herr Behrens teilte zunächst mit, daß die Stadt Dresden zur Belebung der Ausstellung 10 000 M. und der Verein zur Förderung Dresdens 5000 M. beigetragen haben. Damit kann die sächsische Landesausstellung als geschickt gelten. Die Leitung dieser Ausstellung hat Hofrat Prof. Senft (Dresden); ihm wird Bauamtmann Kramer für die architektonische Ausgestaltung des gesamten Raumes zur Seite stehen. Dresden wird zwei Panoramen ausstellen, deren Herstellung zwei hervorragenden Dresdner Künstler, die in diesem Fach erfahren sind, anvertraut ist: Hoftheatermaler Altenkirch und Radierer Georg Erler. Nachdem Herr Behrens weiter alle bisherigen Vorbereitungen für die Ausstellung geschildert hatte, erklärte Herr Kramer den Plan für die Ausbildung des sächsischen Raumes und für seine architektonische Ausgestaltung. Städte und Vereine, die sich noch beteiligen wollen, werden gut tun, sich bald beim Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenver